



Kirchenbrief

für Wenningstedt, Kampen, Braderup
Frühjahr 2007

Getauft wurden aus der KG Norddörfer und von außerhalb:

Finn Ole Oestergaard, Kiel

Getraut wurden aus der KG Norddörfer und von außerhalb:

Christian Ernst und Karen Rettinghaus, Berlin
Frh. Jasper von Richthofen und Meike geb. Hausen, Niddatal / Ilbenstadt

Beigesetzt wurden aus der KG Norddörfer und von außerhalb:

Ilse-Renate Niemann, 81 Jahre, Archsum
Elke Therese Pingel, 91 Jahre, Kampen
Ulrike Bernadette Lill, 50 Jahre, Wenningstedt
Paul Karl Otto Krack, 95 Jahre, Kampen
Gertrud Anneliese Else Welzel, 83 Jahre, Kampen
Adolf Helmut Stick, 84 Jahre, Wenningstedt
Karl August Johannsen, 86 Jahre, Wenningstedt

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand Norddörfer
Mitarbeit: Pastor Rainer Chinnow, Randi Ußner, Dirk-Oliver Strempler
Druck: Jüptner Druckerei, Westerland
Design & Fotos: Dirk-Oliver Strempler, E-Mail: dos@a451.de

Kirchengemeinde Norddörfer/Sylt, Bi Kiar 3, 25996 Wenningstedt-Braderup

Telefon: Pastor: (04651) 889 25 00
Handy: (0170) 207 52 27
Büro: (04651) 836 29 64

Fax: (04651) 889 25 22
E-Mail: Norddoerfer-Kirche@t-online.de

Spendenkonto: Sylter Bank e.G. Kto-Nr. 220 930, BLZ 217 918 05

Letzte Meldung

Kirchengemeinde sucht Laptop

Für die Jugendarbeit und zur Präsentation von Vortragen sucht die Kirchengemeinde einen preiswerten Laptop. Wer helfen kann, melde sich bitte im Kirchenbüro oder bei Pastor Chinnow.

„Geh aus mein Herz und suche Freud“

Die schönste Zeit im Jahr, sie hat begonnen. Es blühen Tulpen und Narzissen, die Bäume grünen, Vogelgezwitscher weckt uns am Morgen und die Enten führen ihre Jungen aus. Eine Idylle.

Endlich dürfen wir es wieder singen, das Lied des großen Dichters Paul Gerhardt, das längst zum Volkslied geworden ist. Seine Beschreibung einer heilen Welt mit gesunder Natur ohne Ozonloch und Klima-Katastrophe, ohne Sturmflut und Erderwärmung: „Geh aus mein Herz und suche Freud“.

Ein Lied als Therapie, ein Lied, das Geschichte gemacht hat. Es zählt zu den bekanntesten des Evangelischen Gesangbuchs, wird manchmal aus tiefster Seele, manchmal schmunzelnd gesungen. Der Text ist mir so vertraut, dass ich gar nicht mehr auf den Zusammenhang und die tiefere Bedeutung der Worte achte.



Foto: Dirk-Oliver Strempler

„Geh aus mein Herz“, so beginnt die kleine Liedtherapie. „Wie schrecklich banal!“ mögen Sie denken, „Ist das alles?“ Ja und doch wieder nein. Denn dass wir ausgehen können und wollen, das ist durchaus nichts Selbstverständliches. Paul Gerhardt, der vor 400 Jahren geborene Dichter, war elf Jahre alt, als der 30-jährige Krieg ausbrach, 46 Jahre, als er dieses Lied dichtete. Zwei Drittel seines Lebens lebte er im Krieg, der Europa verwüstete. Ein Drittel der Bevölkerung kam durch Mord, Hunger und die Pest um. Paul Gerhardts Vorgänger im Pfarramt in Mittenwalde wurde auf den Altarstufen von schwedischen Soldaten umgebracht, weil er die Abendmahlsgeräte nicht herausgeben wollte.

Es gab keine Menschen mehr, um die Felder zu bestellen. Alles schien sinnlos. „Wozu heute noch arbeiten, wenn morgen doch alles wieder zerstört wird?“

Schweres Schicksal – damals wie heute – bewirkt oft, dass sich Menschen einigeln und zuhause bleiben. Sie haben keine Lust zu irgendetwas, wollen sich anderen Menschen nicht zumuten. Die Welt um uns herum ist eingestürzt. Eine Diagnose, die alles verändert; Krankheit, die unser Leben schwer einschränkt, ja gefährdet; Abschied, Trennung, manches Mal die schlichte Angst, was alles passieren könnte, das Gefühl, überfordert zu sein und



den Alltag nicht mehr bewältigen zu können. Es gibt so viele Gründe, nicht vor die Tür zu gehen. Statt „geh aus mein Herz und suche Freud“: „Bleib hier mein Schmerz und finde Leid“. Diese Haltung unterstützt auf tragische Weise eine Tendenz, die in jedem von uns Menschen angelegt ist: um sich selbst zu kreisen.

Paul Gerhardt, der dichtende Seelsorger, schrieb gegen diese Haltung an und zeigt uns, was wir gewinnen, wenn wir dieses Kreisen um uns selbst verlassen und hinaustreten in Gottes Welt: er verlässt mit uns das Haus, geht durch die Gärten, die wieder grünen und blühen für mich und dich „Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben“. Mit jedem Schritt hinaus

kehrt die Freude am Leben zurück, wir werden gewahr, was es an Leben gibt – jede Strophe beschreibt einen Teil von Gottes Natur, geordnet wie im Schöpfungsbericht: Die Pflanzen zuerst, dann die Tiere und zuletzt der Mensch.

Stauend stellen wir fest: aller Not, allem Unglück zum Trotz: Die Natur gibt uns mehr als wir brauchen. Deshalb ist es gut, Dank zu sagen und den zu loben, der hinter allem Leben wirkt: Gott. Gut für uns, weil wir uns selbst zurücknehmen und uns bewusst wird: alles ist geschenkt! Weil wir deuten können, was uns widerfährt: nach der Verwüstung stellt sich wieder Struktur ein, nach der Not werden wir gewahr: wir sind noch da, wir können es wieder lernen: zu leben. Wir vermögen wieder Freude zu empfinden.

So macht uns der Dichter die Natur durchsichtig für Gottes Wirken.

Ich wünsche uns, dass wir in diesen Tagen seiner Aufforderung folgen und mit seinen Augen wahrnehmen, dass diese Welt trotz allem Trug, aller Plackerei und allen zerronnenen Träumen noch immer schön ist. Mögen wir mit ihm aus tiefster Seele singen können:

„Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen“.

Ihr Rainer Chinnow



Fotos: Dirk-Oliver Stempeler

Dank den „140 Finken“

Es war ein schöner Abend in der Sylter Kinowelt zur Premiere eines wunderbaren Films: „140 Finken – Sylt: ein Sommermärchen“. Hansi und Uschi, ihr seid einfach tolle Menschen, das weiß jeder, der Euch kennt. Eure Großzügigkeit und Herzlichkeit ist ansteckend – und so konnten der Stiftung „ÜÜS SERK – Unsere Kirche“ durch Eure Geburtstagsfeier und den Kinoabend insgesamt 10.000 Euro zugeführt werden! Wir danken sehr herzlich!

Stiftung „ÜÜS SERK“: Die Hälfte ist geschafft

Die ersten 500 000 Euro auf dem Weg zur finanziellen Unabhängigkeit sind zusammen / Chinnow: „Damit Kirche gegen den Trend wächst“

Die Hälfte des Weges ist geschafft. Nur ein Jahr nach der offiziellen Anerkennung als unabhängige Stiftung bürgerlichen Rechts ist das Kapital der Stiftung „ÜÜS SERK – Unsere Kirche“ auf eine halbe Million Euro angewachsen. Das ist exakt die Hälfte des Betrages, den man bis 2009 aufgebracht haben will, um die Unabhängigkeit der Norddörper Kirchengemeinde langfristig zu sichern.

Vor dem Hintergrund der in zwei Jahren wirksam werdenden Fusion der Kirchenkreise Südtondern, Husum-Bredstedt und Eiderstedt zum Kirchenkreis Nordfriesland werden auch auf Sylt weitere Fusionen von Kirchengemeinden erwartet. Eine Entwicklung, der man in den Norddörpern ausgesprochen kritisch gegenüber steht. Kirchlicher Zentralismus und Pastoren, die nur noch auf Stippvisite in die einzelnen Dörfer kämen, würden zu einer Verarmung des kirchlichen Angebots führen und die Menschen vor Ort der Kirche immer weiter entfremden. „Mit der Stiftung wollen wir ein Zeichen gegen diesen Trend setzen“, betont Pastor Rainer Chinnow. „Wir sind der festen Überzeugung, dass Kirche gegen den Trend wächst, wenn mehr Menschen beteiligt werden. Wir wollen sie dafür begeistern, selbst zu handeln und zu gestalten, statt auf kirchenpolitische Entscheidungen zu warten.“ Um den bereits eingeschlagenen Weg einer Belebung des kirchlichen Lebens in Wenningstedt-Braderup und Kampen trotz der finanziellen Krise fortführen und noch ausbauen zu können, will sich die Gemeinde möglichst unabhängig von einem wachsenden Kostendruck machen. Bewusst wurde dabei eine Stiftungsform gewählt, die die Einflussnahme kirchlicher Gremien ausschließt. Über die Mittelverwendung entscheidet allein der Stiftungsvorstand. Eine Idee, die offenbar viele Menschen überzeugt. Über 200 Einzelspender haben sich bereits an der Stiftung beteiligt. Und zwar nicht nur Einheimische. „Die Hälfte der Großspender von mehr als 5.000 Euro sind Gäste und Zweitwohnungsbesitzer“, betont Chinnow. Womit zugleich ein weiterer Kritikpunkt an der Nordelbischen Kirche verbunden ist. Diese sei bislang nicht in der Lage, dem Wunsch vieler Menschen aus anderen Orten der Republik nachzukommen, Mitglied einer Gemeinde an Nord- oder Ostsee zu werden, die ihre kirchliche Heimat ist. Chinnow: „Mit der Stiftung geben wir auch jenen, die sich bei uns heimisch fühlen, die Gelegenheit mitzugestalten – finanziell und ideell.“

Und auch die politischen Kommunen Wenningstedt-Braderup und Kampen zeigen durch die Bereitstellung von 200.000 Euro innerhalb von drei Jahren, dass sie ihre Kirche im Dorf behalten wollen. Um das Kapital der „größten Sammelstiftung in der Nordelbischen Kirche“ (getragen durch private Gelder und nicht den Verkauf kirchlicher Immobilien) mit dem gleichen Tempo wie bisher aufzustocken, wird es auch dieses Jahr wieder ein Golfturnier (15. Juli) sowie die „ÜÜS-SERK-Gala“ (29. September) geben.

Jörn Christiansen

Renate Henke: Beifall für den Chor der Sylter Gospel-Queen

Sie hat auf Sylt ein wahres Gospel-Fieber ausgelöst: Renate Henke (47) vereint bis zu 90 Sängerinnen und Sängern im Chor der „Island Voices“. Bei ihren Auftritten bleibt kein Stuhl im Auditorium unbesetzt. Und das Publikum wird mitgerissen.



Kaum sind die ersten Takte des Traditionals „He’s Got The Whole World“ erklingen, springt der Funke über. „Er“ hält die ganze Welt in seiner Hand – sie hat die ganze Kirche im Griff. Wo Renate Henke mit ihren „Island Voices“ auch immer auftritt: Sie sorgt für ein volles Haus und hinterlässt ein begeistertes und tief berührtes Publikum. Wenn sich der große Klangkörper stimmlich und körperlich in Bewegung setzt, kommt auch Schwung ins Gotteshaus. Die schwarz gekleideten Sängerinnen und Sänger mit ihren roten, lila oder

orangefarbenen Tüchern entfachen ein Feuer, dem die Zuhörer sich nicht entziehen können – sie klatschen rhythmisch in die Hände und singen engagiert mit.

Aber es gibt auch die meditativen, spirituellen Songs wie „You Are Holy“ oder „Amen“, die das Publikum innehalten lassen. Das sind die Lieder, die Renate Henke besonders liebt. Dabei fand die 47-Jährige erst relativ spät den Zugang zur Gospelmusik. Bis zum Abitur sang sie in einem Jugendchor in Oberfranken, der zusammen mit einer Band die Gottesdienste musikalisch ausgestaltete. „Diese Art der kirchlichen Popmusik hat mich nachhaltig geprägt“, sagt die gelernte Krankenschwester, die auch eine Ausbildung zur nebenamtlichen Kirchenmusikerin absolvierte. Während ihres Theologie-Studiums in Tübingen lernte sie ihren späteren Mann Jörg kennen, der heute Pastor an der St. Thomas-Kirche ist. Nach Hörnum kamen die beiden 1997, vier Jahre später wurde sie gefragt, ob sie Lust hätte, einen Gospel-Chor zu leiten. „Ich konnte das doch gar nicht“, sagt sie. Doch schnell wuchs die anfängliche Schar von 10 Sängerinnen an. 2003 übernahm sie den Wenningstedter Chor. „Dann explodierte es förmlich“, erinnert sie sich. „Es sprach sich herum wie ein Lauffeuer, aus allen Orten strömten die Menschen in den Chor.“ Ambroise Gaglo (Percussion) und die Gitarristen Oliver Strempler und Michael Gillner stießen hinzu. 20 Auftritte jährlich gehören inzwischen zum Programm. Auch der winterliche Gospel-Workshop in Hörnum entwickelte sich zu einer Erfolgsgeschichte.

„Ich habe ganz wunderbare Sänger“, schwärmt Renate Henke. „Das ist eine besondere Lebenserfahrung.“ Und diese geben das Kompliment zurück. Als sie ihrer Chorleiterin nach einem Konzert einen Strauß Blumen überreichten, geschah das mit den Worten: „Du machst uns ein Geschenk für Körper, Geist und Seele.“

Jörn Christiansen

Foto: Dirk-Oliver Strempler

Förderverein „Freunde der Norddörfer“

Auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins Freunde der Norddörfer wurde der bisherige Vorstand für drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Damit bleibt Pastor Rainer Chinnow Vorsitzender. Ihm zur Seite stehen als Schatzmeisterin Frau Inken Gundlach und als Schriftführer Jörg Christiansen, beide aus Kampen. Beisitzer im Vorstand sind Dagmar Pophal und Marion Plambeck sowie die Bürgermeister von Wenningstedt-Braderup und Kampen, Carl-Heinrich Schmidt und Harro Johannsen.

Der Förderverein hat derzeit 125 Mitglieder. Damit ist die die Mitgliederzahl 2006 um 25% gestiegen. Der Kassenstand aus Beiträgen und Spenden am 18. Februar 2007 betrug 25.000 Euro. In diesem Jahr unterstützt der Förderverein den MSHD der Kirchengemeinde mit 10.000 Euro, so wie die Fahrt der Jugendlichen in die Partnergemeinde nach Sorkwitten / Masuren mit 5.000 Euro. Dazu sind weitere Ausgaben für die Jugendarbeit der Gemeinde (Umbau Jugendraum, Jugendgospelchor) geplant.

Konfirmation in den Norddörfern

„Wie kostbar ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Schutz finden. Sie werden satt von den Reichtümern deines Hauses und du tränkst sie mit Lebensfreude. (Psalm 36)

Am 22. April werden um 10 Uhr in der Friesenkapelle eingesegnet:

Lina Hilgeland, Kampen

Barne Holst, Wenningstedt

Djorde Holst, Wenningstedt

Björn Manthey, Wenningstedt

Steffen Wolter, Westerland

Richard Rossmann, Kampen

Möget Ihr Freude finden am Glauben und Trost im Gottvertrauen auf Eurem Weg durchs Leben! Bleibt behütet!

Euer Pastor Rainer Chinnow

Syltgottesdienst in Herford

„Norddörfer goes Ostwestfalen“ – dieses Mal nach Herford. Dort fanden vom 9.-11. März die „Herforder Sylt Tage“ statt. Höhepunkt des Sonntags war der Syltgottesdienst mit Pastor Rainer Chinnow und Bildern von Jörg Hinrichsen vom Tourismus Service Wenningstedt-Braderup. Die Münsterkirche, eine gotische Kirche aus dem 12. Jahrhundert, war sehr gut besucht. Der Herforder Shanty-Chor „Kliffkieker“ sang und spielte auf. Die fünfzig Männer hatten für diesen Anlass Kirchenlieder von „Er hält die ganze Welt“ bis zu „Laudato Si“ eingeübt.

Sich Zeit zu nehmen, um Gott nahe zu sein und zu sich selbst zu kommen – das war das Thema der Predigt. Und wo könnte es besser gelingen als in der Natur fernab von all den Aufgaben und Pflichten, die uns mehr funktionieren als bewusst leben lassen? Es war ein nachdenklich stimmender und fröhlicher Gottesdienst. „Wir sehen uns auf Sylt“ – so verabschiedeten sich viele der Besucher. Wir freuen uns darauf – und behalten Herford und die Gastfreundschaft von Pastor Johannes Beer und seinen Mitarbeitern der Herforder Gemeinde in guter Erinnerung!

Was ist los im Pastorat?



Dienstag: **Töpfern**
ab 15.00 Uhr, Pfadfinderraum im Pastorat
Bibelkreis

19.30 Uhr, Gemeindesaal im Pastorat

Mittwoch: **Frühstückstreff** – 14-tägig
9.00 Uhr, Gemeindesaal im Pastorat

Seniorenachmittag
15.00 – 17.00 Uhr, Gemeindesaal im Pastorat

Donnerstag: **Modellbootbauer**
20.00 Uhr, Keller im Pastorat
Island Voices – Gospelchor
20.00 Uhr, Gemeindesaal im Pastorat

Freitag: **Jugendtreff** für Kids von 6 – 12 Jahren
17.00 bis 18.00 Uhr, Keller im Pastorat
Christlicher Skatclub – 14-tägig
20.00 Uhr, Gemeindesaal im Pastorat

Basar nach der Kirche, CD nach dem Gottesdienst

Im Anschluß an unsere Sonn- und Feiertagsgottesdienste findet an jedem Sonntag der „Kirchenbasar“ hinter der Friesenkapelle statt: es ist Zeit zum Stöbern, Reden und Kennenlernen. Jeden Sonntag gibt es natürlich auch Getränke und eine Kleinigkeit zu essen. Von den Gottesdiensten gibt es spätestens am Sonntagnachmittag eine CD, die gegen eine Spende zugunsten der Kirchengemeinde erworben werden kann. Auf Nachfrage schicken wir auch gern eine CD vergangener Gottesdienste zu.

Kinderbibelwoche in den Norddörfern vom 2.-5. April

Unter dem Motto „Perlen des Glaubens“ lädt die Kirchengemeinde Norddörfer zur Kinderbibelwoche vom Montag, 2. April bis Donnerstag, 5. April ein. Im Pastorat am Dorfteich wird gesungen, geredet, gemalt und gebastelt zu den großen Themen des Christentums – „den Perlen des Glaubens“. Am Ostermontag um 10 Uhr wird die Kinderbibelwoche mit einem Familiengottesdienst abgeschlossen. Kinder im Alter von 3-10 Jahren sind herzlich willkommen und können sich im Kirchenbüro oder direkt bei Pastor Chinnow anmelden.

Anmeldeformular

Name des Kindes Alter

Erziehungsberechtigte(r).....

Telefon

Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Dienstag, 3. April	20.00 Uhr	Orgelvesper Predigt: Pastor Jochim Hartung Orgel: Hans Bostelmann
Mittwoch, 4. April	15.00 Uhr	Feierabendmahl Pastor Rainer Chinnow
Gründonnerstag 5. April	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pastor Rainer Chinnow
Karfreitag 6. April, 10 Uhr	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Jochim Hartung
Ostersonntag 8. April	8.00 Uhr	Osterandacht Pastor Rainer Chinnow
	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Rainer Chinnow
	11.15 Uhr	Familiengottesdienst Pastor Rainer Chinnow
Ostermontag 9. April	10.00 Uhr	Familiengottesdienst „Perlen des Glaubens“ Pastor Rainer Chinnow und Team

Konfirmationsanmeldung 2009

Die Anmeldung für die Konfirmation 2009 findet im Kirchenbüro oder bei Pastor Chinnow vom 7. bis zum 21. Mai statt.

Dialogpredigt am 13. Mai in der Friesenkapelle

Am Sonntag Rogate werden Pastor Jochim Hartung und Pastor Rainer Chinnow eine Dialogpredigt zum Thema „Der bittende Freund“ halten. Der Gottesdienst findet am 13. Mai um 10 Uhr statt.

Partnerschaftsfest am 20. Mai zugunsten eines Kirchenbus´ für Masuren

Seit 21 Jahren besteht die zwischen den evangelischen Gemeinden Norddörfer / Sylt und Sorkwitten / Masuren eine Partnerschaft. Am 20. Mai besucht eine Delegation aus Masuren mit Pastor Mutschmann die Freunde auf Sylt. Wir feiern diesen Besuch mit einem Fest. Beginn der Feier ist um 10 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Anschließend laden wir herzlich zum Fest rund ums Pastorat ein. Der Erlös des Festes ist für die Anschaffung eines neuen Kirchenbus in der polnischen Gemeinde bestimmt. Dieser Bus wird dort dringend benötigt, da zur Gemeinde in den Masuren fünf Dörfer zählen, die Pastor Mutschmann besucht und betreut. So werden die Gemeindeglieder regelmäßig zu den Gottesdiensten und den vielfältigen Gemeindeaktivitäten mit dem Bus abgeholt. Spenden sind willkommen unter dem Stichwort „Kirchenbus Masuren“
Sylter Bank, Konto 220 930, BLZ 217 918 05

Randi Ußner



Die gute Seele im Büro. Erste Ansprechpartnerin für die vielfältigen Aufgaben, die die Gemeinde übernommen hat – von der Anmeldung zu Trauung und Taufe über die Abwicklung der Finanzen bis hin zum seelsorgerlichen Gespräch. Randi Ußner behält den Überblick, weist hin auf das Wesentliche und sorgt dafür, dass bei allen Ideen auch die Bestimmungen eingehalten werden. Mit ihrem großen Herzen und ihrem Engagement ist sie immer da für „Ihre Gemeinde“. Geboren am 25. März 1943 in Frankfurt / Oder, kam Sie 1977 mit ihrem Mann Bernd Ußner, Schulleiter der Norddörferschule. Beide haben drei erwachsene Kinder. Seit 1991 ist sie Gemeinsekretärin und organisiert

zusätzlich mit den Pastoren und dem Seniorenbeirat die Gemeindenachmittage.

Lebensmotto (gilt nur in Stresszeiten): „Man wird auch mal mürrisch sein dürfen“.

Glaubensmotto: „Vertrauen in Gottes Führung!“

Hartmut Plambeck

Der Mann für alle Fälle. Er ist immer da – sei es für die Kirche, fürs Pastorat, für die Menschen: Hartmut Plambeck weiß Bescheid, hilft selbst oder weiß, wo es Hilfe gibt. Mit seinen innovativen Ideen und seinem Sinn fürs Realistische prägt er das Gemeindeleben, mit seinem Humor vertreibt er gern aufziehende Gewitterwolken. Geboren am 31.12.1955 in Kiel, kam Hartmut mit seiner Frau Marion vor 26 Jahren auf die Insel, war fast zwanzig Jahre Pächter der BP-Tankstelle in Kampen und arbeitet seit 2003 als Küster in der Norddörper Kirchengemeinde.

Lebensmotto: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Glaubensmotto: „Jeder braucht einen Schutzengel.“



Dirk-Oliver Strempler

Der Künstler. Kreativ gestaltet er die Gottesdienste am Strand, spielt sonntags in den „Gitarren“-Gottesdiensten und in der Kinderkirche, unterhält die Gemeinde auf den Festen. Er kümmert sich um das Layout von Kirchenbrief und Homepage, entwickelte das Logo der Kirchengemeinde Norddörper, das auch als ÜÜS-SERK-Logo Verwendung findet. Dazu hat er die Spenderdatei programmiert, mit der er die Spenden verwaltet. Oliver oder „Olli“ wie wir ihn nennen, wurde am 1. Juni 1962 in Bielefeld geboren, ging in Kiel zur Schule, war Schauspieler, Musiker und Inhaber der Werbeagentur „Agentur451“ in Hamburg. Seit 2005 lebt er auf Sylt.

Lebensmotto: „Alles ist gut“

Glaubensmotto: „Alles ist Fügung“



Konfirmanden-Tour

Auch in diesem Jahr geht es wieder auf Konfirmanden-Tour nach Sorkwitten. Ungefähr dreißig Jugendliche und etwa zwanzig Erwachsene werden dabei sein, wenn vom 27. April bis zum 6. Mai die Jugendbegegnung der besonderen Art stattfindet. Dann sind Unterhaltungen nämlich nicht mehr in flapsigem Deutsch möglich, sondern werden mit besonders wohlartikulierten Hand- und Fußbewegungen und einigen Brocken Schulenglisch zelebriert. „Uns' Uwe“ Grapengeter wird uns wieder gewohnt souverän im großen Reisebus der SVG durch Deutschland und Polen fahren.

Der nächste Vorbereitungstermin findet am 25. April um 19.30 Uhr im Pastorat statt. Da ein Motto der Reise lautet: „Dabei sein solln alle!“ sind Geldspenden zur Unterstützung Jugendlicher, deren Familie sich die Fahrtkosten nicht leisten können, gerne willkommen.

Sondertour

Vom 9. bis 12. März führen unser Küster Hartmut Plambeck und Fritz Hermann eine Sondertour zu unserer Partnergemeinde in Sorkwitten / Masuren. Beladen war der Bus mit sehr viel Bettwäsche, Handtüchern, Zudecken, Kinderkleidung und Spielzeug. Da in Sorkwitten zwei Tage vor ihrer Ankunft ein Sechs-Familien-Haus abbrannte, konnte den Betroffenen direkt geholfen werden.

Trotz der kurzen Verweildauer blieb noch Zeit für Begegnungen in der Gemeinde und für einen Besuch von Pastor Mutschmanns Sohn Krzysztof im Krankenhaus. Dieser hatte sich beim Fußballtraining einen komplizierten Armbruch zugezogen. Wir wünschen ihm eine schnelle Genesung und hoffen, dass er spätestens dann wieder gesund ist, wenn wir mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen Ende April zu Besuch kommen.

Spendentour

Mit großer Dankbarkeit sind in der Familie eines ertrunkenen Fischers die Kinder- und Babybekleidung, Babynahrung, gespendet von Budnikowsky, Bettwäsche, gespendet von der Sylt-Tourismus-Zentrale Westerland, sowie eine Geldspende entgegengenommen worden. *(Bild rechts)*



Der Kirchenbus in unserer Partnergemeinde ist nach fünfhundert-siebenundachtzigtausend Kilometern (in Zahlen: 587.000) kaputt. Damit die Gemeinde- und Sozialarbeit vor Ort nicht zusammenbricht, bemühen wir uns durch Kollekten und Spenden um einen Zuschuss für ein neues Fahrzeug.

In der näheren Umgebung von Sorkwitten sind mehrere Gebrauchtkleidermärkte entstanden, so dass die bedürftigen Menschen vor Ort für kleines Geld Bekleidung einkaufen können. Transporte mit Bekleidung für Erwachsene sind somit nicht mehr notwendig.

Manfred Degen

Der Sylter Kabarettist ist Kult – nicht nur auf der schönsten Insel der Nordsee, sondern im ganzen Norddeutschen Raum von der Eider bis zur Oder, von den Nordseeinseln bis nach Usedom. Geboren am 7. Juli 1949 in Lüneburg, begann er seine „kabarettistische Karriere“ am Westerländer Bahnhof als „Ticket-Entertainer“ (Fahrkartenverkäufer). Seit 1991 ist er selbstständig. Rund 200 mal im Jahr steht er auf der Bühne, ist gefragter Unterhalter bei den „Late night shows“ auf der MS Europa. Daneben schreibt er regelmäßig in den Sylter Zeitungen, verfasst Bücher und veröffentlicht zu jedem seiner Programme eine CD. Manfred Degen ist glücklich verheiratet mit Ehefrau Erika, beide sind Eltern von drei erwachsenen Kindern.

Manfred Degen über:

- Gott: „Eine Frage, auf die ich noch keine Antworten habe.“
- Jesus: „Jesus hat Gott für die vergangenen aufregenden 2000 Jahre fit gemacht.“
- Karfreitag: „Als Kind war der Karfreitag ein Untag – heute hat der Tag für mich Sinn und Verstand.“
- Ostern: „Alles erwacht und das ist gut so“
- Beten: „Angstbeten ist die niedrigste Form des Gottesglaubens. Bei guten Erlebnissen: mit einem kleinen Augenzwinkern: Danke Gott, du bist uns zugetan!“
- Glaube und Krise: „Wenn Schicksalsschläge passieren, frage ich mich zuweilen: „Was hat Gott sich dabei gedacht?“ Im Nachhinein habe ich manchmal das Gefühl: durch die Krise hat sich eine neue Tür geöffnet.“
- Glaube und Humor: „Wenn das in der ev. Kirche mehr zusammengebracht worden wäre, hätte es sich die Kirche leichter gemacht.“
- Lebensmotto: „Der Blick mit 60 ist anders als mit dreißig. Deshalb: Carpe diem – nutze den Tag!“
- Glaubensmotto: „Die Liebe ist das Wichtigste. Wenn Liebe fehlt ist der Tag grau.
„Was bleibt sind diese drei: Glaube, Liebe, Hoffnung, aber die Liebe ist das Wichtigste“
(1. Korintherbrief 13)

Einer meiner Lieblingskirchenwitze

Ein Dachdecker fällt vom Hochhaus. Von unten ruft ihm der Pastor zu: „Klammere dich an Gott“. Ruft der Dachdecker zurück: „Eine Dachrinne wäre mir lieber!“

Gastspiele

Manfred Degen ist in diesem Jahr 32 Mal im Norddörper „Pastorat am Dorfteich“ zu sehen. Die Gastspiele beginnen im April und enden im Oktober. Karten gibt es beim Tourismus Service Wenningstedt-Braderup.

Warnung vor Engpässen in der Militärseelsorge

Der Wehrbeauftragte des Bundestages, Reinhold Robbe (SPD) hat vor personellen Engpässen bei der Militärseelsorge gewarnt. Diese kirchliche Arbeit sei unverzichtbar und segensreich. Mit dem zunehmenden internationalen Engagement der Bundeswehr habe sich das Tätigkeitsfeld der Seelsorger „nicht unwesentlich“ erweitert, heißt es im Jahresbericht 2006, den Robbe in Berlin vorstellte. Zugleich lobte er ausdrücklich intensive Bemühungen um eine Integration von Soldaten jüdischen und muslimischen Glaubens. Robbe verwies auf die Feststellung des evangelischen Militärbischofs Peter Krug, dass es der EKD zunehmend schwerer falle, geeignete Pfarrer für Auslandseinsätze zu gewinnen.

Antike Siedlung nach der Zerstörung Jerusalems

Im Norden Jerusalems haben Archäologen eine große jüdische Siedlung entdeckt, die nach der Zerstörung Jerusalems durch die Römer im Jahr 70 weiter existierte. Bei der Grabung entdeckten die Archäologen Häuser, rituelle Tauchbäder und Straßen, wie die Antikenbehörde mitteilte. Überraschend war die Existenz einer wohlhabenden jüdischen Siedlung nahe Jerusalems nach der Zerstörung der Stadt. Es gebe Hinweise, dass die Bewohner die Sitten und Traditionen wie zu Zeiten des Tempels fortsetzten.

Heilung aus der Natur

Bei den Arzneimitteln ist der deutsche Trend zur Natur einmalig in Europa: 40 Prozent aller europaweit verkauften pflanzlichen Heilmittel gehen über deutsche Ladentische. Besonders Kinder haben hierzulande beste Aussichten, mit Hausmittelchen, Tees und homöopathischen Kügelchen kuriert zu werden. Denn kaum ist Nachwuchs da, erwacht bei den Eltern das Unbehagen gegenüber der herkömmlichen Medizin. Allerdings beziehen auch viele Schulmediziner die sanften Therapien in ihre Arbeit ein. Aber: „Bei akut lebensbedrohlichen Erkrankungen spielen alternative Methoden keine Rolle“, sagt die Leiterin des Kompetenzzentrums für Naturheilkunde am Universitätsklinikum Jena, Dr. Christine Uhlemann. Und: Jede Erkrankung, jedes hohe Fieber, jeder starke Schmerz müsse gründlich untersucht und behandelt werden.

Ökumenischer Ehrenpreis

Andor Iszak (62), Leiter des Europäischen Zentrums für jüdische Musik in Hannover, wurde von der ökumenischen Stiftung Bibel und Kultur für sein Lebenswerk geehrt. Der 62-jährige Organist und Chorleiter erhielt den seit 2003 vergebenen undotierten Ehrenpreis. Iszak habe unermüdlich dazu beigetragen, die verloren gegangene Tradition des jüdischen Tempelgesangs und der jüdischen Orgelmusik wieder zu beleben. Die Laudatio hielt am 18. März Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff. Der in Budapest geborene Iszak war nach seinem Studium Organist an der Dohany-Synagoge in Ungarns Hauptstadt. Er gründete dort 1962 den Lewandowski-Chor als erstes Ensemble, das nach dem Holocaust wieder synagogale Musik aufführte. An der hannoverschen Musikhochschule leitete er den Studiengang Synagogale Musik.

Aufgelesen

Halte dich an das Schöne. Vom Schönen lebt das Gute im Menschen und auch seine Gesundheit.

Ernst Freiherr von Feuchtersleben

◦

Lächle! Deine Gläubiger werden warten, weil sie glauben, es könne dir nicht schlecht gehen. Deine Feinde werden dich meiden, weil sie glauben, du seist ihnen überlegen. Der Arzt wird dir weniger berechnen, weil er glaubt, du seist nicht sehr krank gewesen.

aus Korea

◦

Der Heiterkeit sollen wir, wenn sie sich einstellt, Tür und Tor öffnen, denn sie kommt nie zur unrechten Zeit.

Arthur Schopenhauer

◦

Der Humor trägt die Seele über Abgründe hinweg und lehrt sie, mit ihrem eigenen Leid zu spielen.

Anselm Feuerbach

◦

Lasst ja die Kinder viel lachen, sonst werden sie böse im Alter! Kinder, die viel lachen, leben auf der Seite der Engel.

Hrabanus Maurus

◦

Man darf das Schiff nicht an einen einzigen Anker und das Leben nicht an eine einzige Hoffnung binden.

Epiktet

◦

Die Freiheit der Phantasie ist keine Flucht in das Unwirkliche, sie ist Kühnheit und Erfindung.

Eugène Ionesco

◦

Nicht der ist arm, der sich keinen Jugendtraum erfüllte, sondern der schon in der Kindheit nichts träumte.

Adolf Nowaczynski

◦

Ich wandere zwischen wilden Blumen und warte, bis aus der Raupe ein Schmetterling wird, ein wunderschöner, und den nenne ich Frieden.

Anonym

Jesus vor Gericht

Es geht um Jesus, der zum Haus des Hohepriesters gebracht worden war. Die Hohepriester und alle Mitglieder des Gerichtshofes hatten Menschen gesucht, die bereit waren Lügen über Jesus zu erzählen, damit sie ihn zum Tode verurteilen konnten. Schließlich fragten die Hohepriester Jesus, was er zu den Anschuldigungen zu sagen hätte. Aber Jesus schwieg.

Jesus wurde gefragt: „Bist du Christus, der Sohn Gottes?“

Löse mit Hilfe des Codes das untere Rätsel, um Jesus Antwort zu entschlüsseln!

Empört zerriss der Hohepriester sein Gewand und rief: „Das genügt! Wir brauchen keine weiteren Zeugen. Ihr habt ja selber seine Gotteslästerung gehört! Wie lautet euer Urteil?“ Einstimmig beschlossen sie: „Er muss zum Tode verurteilt werden.“

	A
	B
	C
	D
	E
	F
	G
	H
	I
	J
	K
	L
	M
	N
	O
	P
	Q
	R
	S
	T
	U
	V
	W
	X
	Y
	Z

- -	- -	- -	- -	- -	- -						
- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -		
- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -		
- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -		
- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	
- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -
- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -		
- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -						
- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -			
- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -
- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -							



Freunde der
Norddörfer e.V.

Beitrittsformular

Ich / wir trete(n) dem **Verein Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde e.V.** bei.

Name:

Vorname:

Straße:

Wohnort:

Postleitzahl:

Tel:

Fax:

E-Mail:

Ich unterstütze den Verein mit einem Jahresbeitrag von €.

(Der Mindestbeitrag p. a. beträgt 65,- € / Ehepaare können gemeinsames Mitglied werden mit einem Stimmrecht)

Bankverbindung:

Nord-Ostsee Sparkasse

BLZ: 217 500 00

KtoNr: 133 028 076

Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag jährlich / halbjährlich von meinem Konto abgebucht wird.

Geldinstitut:

Bankleitzahl:

Kontonummer:

....., den.....

.....
(Unterschrift)